

von Chips bis zur Bildgebung durch Quantenverschränkung.

Vorträge zur physikalischen Forschung an der RWTH Aachen rundeten die Exkursion ab. So referierte Thomas Hebbeker über die Teilchenschauer in der Atmosphäre und deren Detektion mit dem Pierre Auger-

Observatorium. Ein weiterer Referent präsentierte seine Beiträge zur Erforschung von Neutrino-Oszillationen im Rahmen des japanischen T2K-Experiments. Zum Abschluss ließ sich der wissenschaftliche Nachwuchs von der App phyphox begeistern. Die App wurde an der RWTH Aachen

entwickelt und ermuntert zum Spielen, Messen und Experimentieren mit dem Smartphone. Neben der digitalen, lehrreichen Spielerei kam auch der analoge, informelle Austausch bei der Exkursion nicht zu kurz.

Nils Sommer

Für die Führungskräfte von morgen

Leading for Tomorrow: Das Führungskräftetraining der DPG geht in die dritte Runde.

Am 19. Juni trifft sich der dritte Jahrgang von Leading for Tomorrow zur Auftaktveranstaltung. Fünfzig Nachwuchskräfte aus Wirtschaft und Wissenschaft werden sich bis Dezember mit dem Thema Führung auseinandersetzen. Sie konnten die Gutachtergruppe überzeugen und sich in einem Feld von 160 Bewerberinnen und Bewerbern durchsetzen.

Physikerinnen und Physiker sind in vielen Branchen und Berufsgruppen gefragt. In Führungs- und Managementpositionen werden sie aufgrund hoher Problemlösekompetenz häufig eingesetzt. Allerdings bereitet das Studium der Physik wenig auf Personalführung und Management vor. Diese Lücke soll „Leading for Tomorrow“ schließen. Das Management großer Forschungsinfrastrukturen wie CERN, ITER oder DESY, aber auch größerer Einheiten in Universitäten (z. B. Exzellenzcluster, SFBs) und Forschungsinstituten erfordert Kenntnisse, wie sie auch in der Industrie in Managementpositionen notwendig sind. Daher spricht das Programm zwei Zielgruppen an: künftige Wissenschaftsmanagerinnen und -manager sowie



Fotos: DPG / osb international Consulting AG 2018

Führungskräfte in Industrie und Wirtschaft.

Im Dezember endete der zweite Jahrgang von Leading for Tomorrow, bei dem die Gruppe zu Themen wie Selbstführung, Führen mit Zielen, Situatives Führen, Projektmanagement, Personalauswahl oder Mitarbeitermotivation arbeitete. In einem Eigenassessment lernten sie, sich selbst und ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen. Zwischen den Modulen gab es genügend Zeit, um Gelerntes im Beruf anzuwenden und diese Erfahrungen wiederum in der Gruppe zu reflektieren. „Ungefähr zeitgleich mit dem Programm habe ich meine

erste Stelle in der Wirtschaft angetreten. Es gibt schon einen Unterschied, wie das Thema Führung an den Lehrstühlen und in Unternehmen gehandhabt wird. Leading for Tomorrow hat mich sensibilisiert, über diese Unterschiede nachzudenken bzw. sie überhaupt wahrzunehmen“, sagt Deborah Duchardt, die am zweiten Jahrgang teilgenommen hat.

Katrin Glatzel von der osb international Consulting AG führt das Programm mit ihren Kolleginnen und Kollegen für die DPG durch: „Es ist spannend, als Trainer mit einer Gruppe zu arbeiten, die nur aus Physikerinnen und Physikern besteht. So lassen sich die Themen der Workshops speziell auf sie zuschneiden. Das bringt einfach mehr, als wenn einen nur manche Themen betreffen.“

Weitere Informationen und Impressionen gibt es unter www.leading-for-tomorrow.dpg-physik.de. Für die Durchführung des Programms danken wir der osb international Consulting AG und für die großzügige finanzielle Unterstützung der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung!

Anja Metzelthin



Bei „Leading for Tomorrow“ werden die Teilnehmenden selbst aktiv.